

BERGWELTEN HAUTNAH

2026

WANDERVORSCHLÄGE

SOAZZA – POÉNT – TRONA – SOLIVA –
MONT GRAND – SOAZZA

Durch eine prächtige Kulturlandschaft



Start/Ziel:
Soazza



6 km
Mittelschwere
Wanderung



Aufstieg: 470 Hm
Abstieg: 470 Hm



2 Std. 30 Min.
März/April bis
November

Route – Im Land der edlen Frucht

Zwischen Mesocco und Soazza führt der «Sentiero Cultura e Natura» an mancher Sehenswürdigkeit vorbei. Die gut fünfstündige Wanderung lässt sich auch in Etappen begehen. Wir nehmen hier den südlichen Teil unter die Füsse.

Die Runde startet in **Soazza Staziòn**, beim Bahnhof der stillgelegten Misoxerbahn, der heute als Bibliothek und Sitz des Centro culturale dient. Auf der wenig befahrenen Hauptstrasse geht es ins Dorf, vorbei an stattlichen Häusern. Gleich nach dem Gemeindehaus und dem grossen Brunnen zeigt der Wegweiser nach rechts, die Cará del Mulin hoch. Entlang eines sprudelnden Bachs verlassen wir den Ortskern bergwärts, kreuzen eine Quartierstrasse, dann ein Alpsträsschen und tauchen immer tiefer in den Wald ein. Der Laubwald weicht bald den Nadelbäumen, für die nächste Stunde werden uns vornehmlich Fichten ihren Schatten spenden.

Bei der Lichtung von **Poént** setzt der obere, ruppigere Teil der Wanderung an, der durch einen steilen Wald nach **Trona** führt und über **Soliva** wieder hinab. Mit etwas Glück entdeckt man unterwegs ein kleines Loch am Fuss einer Felsstufe. Es ist der Eingang zu einem Stollen, aus dem man früher Lavezstein gewann, ein für die Herstellung von Töpfen oder Öfen begehrter Rohstoff. Wer diesen Trittsicherheit erfordernden Abschnitt auslassen möchte, folgt bei Poént dem waagrechten Fahrweg und verkürzt so die Tour um eine halbe Stunde.

Ein Platz für Baumriesen

Nach Soliva erreichen wir das Herzstück des **Mont Grand**. Diese weitläufige, für Misoxer Verhältnisse geradezu sanfte Terrasse fällt durch ihre gegliederte Landschaft auf, durch das Wechselspiel von Lichtungen und Kastanienselven. Und so prägt der edle Baum den fast schon gartenähnlichen Schlussabschnitt unserer Erkundungstour.

Wieder in Soazza lohnt sich ein Besuch der auf einem Hügel gelegenen Kirche **San Martino**, ehe uns das einstige Bahntrasse zurück zum Ausgangspunkt führt.

Charakter

Eine lohnende Rundwanderung durch die abwechslungsreichen Wälder oberhalb von Soazza, dazu eine Besichtigung des historischen Ortskerns.

Wanderzeit 2 Std. 30 Min.

Schwierigkeit T2, über Trona T3

Ausgangs-/Endpunkt
Bushaltestelle «Soazza Staziòn»

Karte

Landeskarte 1: 25 000,
Mesocco 1274

Ganze Wanderung digital
auf berggemeinden.ch



MOOSFLUH – HOHBALM – SCHÖNBODEN SEE – BÄTTMER-HITTA – BETTMERALP

Gipfelzauber auf Augenhöhe



Start: Moosfluh
Ziel: Bettmeralp



8 km
Mittelschwere
Wanderung



Aufstieg: 300 Hm
Abstieg: 650 Hm



3 Std. 30 Min.
Juli bis Oktober

Route – Panoramen nah und fern

In der Gondelbahn von der Riederalp auf die **Moosfluh** ist noch nichts vom Grossen Aletschgletscher zu erahnen. Erst hinter der Bergstation taucht er unter einem auf – wie ein mächtiges Tier aus der Urzeit, das sich langsam talwärts windet. Die meisten Wanderinnen und Wanderer haben hier denn auch nur Augen für ihn. Doch wer von der Moosfluh auf der Krete zur **Hohbalm** wandert, ist umgeben von alpinen Naturwundern.

Zwischen Krete und Gletscher breitet sich der Aletschwald aus, ein seit 1933 geschützter Arven-Lärchenwald. Einzelne seiner Arven sind 600 bis 700 Jahre alt. Möchten wir diese aus der Nähe betrachten, so zweigt bei **Biel** ein Wanderweg nach links ab und führt an der oberen Waldgrenze oder durch den Wald auf die Riederfurka und zurück auf die Riederalp.

Wenn Viertausender fast verschwinden

Das wahre Glanzlicht dieser Wanderung ist jedoch das Panorama. Beim Anblick des Grossen Aletschgletschers geht die Gipfelwelt rundherum manchmal vergessen. Heben wir jedoch den Blick, während wir dem Gelände Rücken bis Hohbalm folgen, werden wir mit einer grossartigen Aussicht belohnt: Erst fallen die Zacken und Türme der Fushörner jenseits des Gletschers auf sowie das Olmenhorn und das Gross Wannenhorn, die dem Eisstrom Spalier stehen. Dann taucht gegen Norden hin der Gipfel des 4194 Meter hohen Aletschhorns auf. Abgelegen und etwas verborgen zwischen Geisshorn und Zenbächchenhorn ist das Aletschhorn einer der stolzesten Viertausender der Schweizer Alpen, mit wilden Flanken aus Fels und Eis.

Bei Hohbalm zweigt der Weg rechts ab und führt via **Schönboden See** zur **Bättmer-Hitta** und weiter auf die **Bettmeralp**. Den Gletscher verlieren wir hier aus den Augen, dafür rücken weitere Viertausender in den Fokus: In der Ferne sind das Lagginhorn, der Dom und die breite Pyramide des Weisshorns auszumachen. Dazwischen klein, aber unverkennbar: das Matterhorn.

Charakter

Eine Wanderung, die ohne viele Höhenmeter mitten in die alpine Bergwelt führt. Als wäre der Ausblick auf den grössten Gletscher der Alpen nicht genug, gibt es obendrein ein einmaliges Viertausender-Panorama.

Wanderzeit 3 Std. 30 Min.

Schwierigkeit T2

Ausgangspunkt

Bergstation Moosfluh

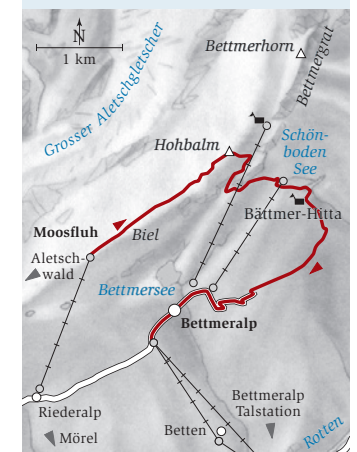
Endpunkt

Bergstation Bettmeralp

Karte

Landeskarte 1 : 25 000,
Aletschgletscher 1269

Ganze Wanderung digital
auf berggemeinden.ch



VILLERET – COMBE GRÈDE – LA CORNE – MÉTAIRIE DES PLÂNES

Durch die Tiefe der Schlucht



Start: Villeret
Ziel: Métairie des
Plânes



5 km
Mittelschwere
Wanderung



Aufstieg: 600 Hm
Abstieg: 160 Hm



2 Std. 30 Min.
Juni bis
Oktober

Route – Der Weg ist das Ziel

Bereits im November 1887 stiegen Berggänger erstmals die Schlucht der Combe Grède hinab. 20 Jahre später legte man im steilen Gelände einen Weg mit Stufen, Leitern und Ketten an. Bis heute macht dies den Charakter der Wanderung aus, die am Bahnhof von **Villeret** beginnt. Vorerst ziehen wir gemütlich bis zum Eingang der **Combe Grède**, wo der Feldweg zum Wanderweg wird.

Ein Stück unverfälschter Jura

Seit bald hundert Jahren sind die Combe Grède und ihre Umgebung ein Naturschutz- und Jagdbanngebiet, in dem Rehe, Gämsen, Murmeltiere und Luchse, aber auch Auerhühner und Adler leben. So wurde eine Natur bewahrt, die sich bis heute ursprünglich zeigt. Der rauschende Bach begleitet uns, und ab und zu tropft es von den Baumkronen.

Auf dem abenteuerlichen Weg der Erstbegeher, heute jedoch gut befestigt, steigen wir über Stufen und Leitern immer steiler die Schlucht empor, bis das Gelände wieder abflacht und wir – am oberen Ende der Combe – einen Picknickplatz erreichen. Hier zweigen wir nach rechts ab und wandern durch den Wald hoch zum Aussichtspunkt von **La Corne**. Von diesem aus bietet sich ein Blick auf die Felswände, die aus der Tiefe der Schlucht kaum zu sehen sind. Wände, die so mächtig sind, dass spürbar wird, über wie viele Jahrtausende die Wasser vom Chasseral her diesen Einschnitt schufen. Danach führt ein Feldweg gemütlich via **Métairie des Plânes** zur nahegelegenen Bushaltestelle.

Falls die Energie noch reicht, erreichen wackere Wanderinnen und Wanderer vom Ende der Schlucht über **Pré aux Auges** in einer knappen Stunde die Gipfelkrete des **Chasseral**. Und auch wenn dieser selbst keine eindruckliche Berggestalt ist, so ist er doch ein formidabler Aussichtspunkt: Über die Weite des Mittellands hinweg blicken wir hier auf den Alpenbogen, vom Säntis bis zum Mont Blanc.

Charakter

Der Weg durch die Schlucht ist teilweise steil, allerdings mit Stufen, Leitern und Handläufen gut gesichert. Besonders an Sommertagen ein kühles Erlebnis.

Wanderzeit 2 Std. 30 Min.

Schwierigkeit T3

Ausgangspunkt

Bahnhof Villeret

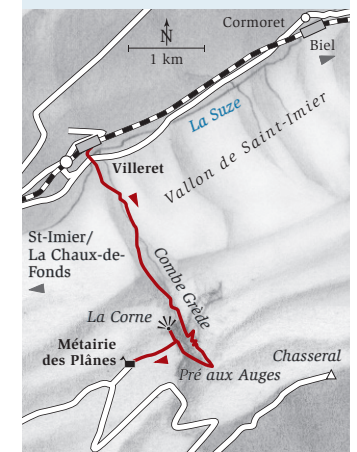
Endpunkt

Bushaltestelle «Les Pontins, Métairie des Plânes» (nur von ca. Mitte Mai bis Oktober jeweils am Wochenende und an Feiertagen)

Karte

Landeskarte 1 : 25 000,
Chasseral 1125

Ganze Wanderung digital
auf berggemeinden.ch



ROVIO – BRÜCKE – BÖCC – AL BÓGH – AL CÈR – ROVIO

Rund um den Monte Sant'Agata



Start/Ziel:
Rovio



6 km
Mittelschwere
Wanderung



Aufstieg: 380 Hm
Abstieg: 380 Hm



2 Std. 15 Min.
März bis
November

Route – Für Neugierige und Abenteuerlustige

In Rovio zieht die wilde Flanke des Monte Generoso alle Blicke auf sich. Doch das Dorf verfügt auch über einen zahlreicheren Hügel, den Monte Sant'Agata. Um diesen herum lässt es sich schön wandern.

Die Tour beginnt mit einer Besichtigung von **Rovio** entlang der oberen Gasse, der Via Carloni. Dann folgen wir dem gepflasterten Saumpfad sanft ansteigend in den Wald. Bald taucht bei einem Bildstock ein Wegweiser auf. Hier lohnt sich der Abstecher hinab zur Sovaglia und zur sehenswerten **Brücke**, deren Qualität für einen einfachen Alpweg doch überrascht.

Zur Quelle der Sovaglia

Zurück beim Wegweiser folgen wir dem oberen Weg. Bereits bei der ersten Kehre wartet der nächste Abschwefler. Geradeaus (Wegweiserangabe: Alpe Perostabbio) gelangt man rasch zu einer Lichtung mit Haus. Fünf Minuten weiter oben zweigt in einer Linkskurve ein unscheinbarer Pfad rechts ab und führt waagrecht zum **Böcc**, einem Felsloch, aus dem die Sovaglia sprudelt. Dahinter versteckt sich ein bei Tauchern beliebtes Höhlensystem. Wir hingegen kehren zurück zum Hauptweg.

Im Zickzack zieht es uns hinauf zu einem Tälchen mit kleinen Lichtungen. Sofort fällt die grosse Artenvielfalt auf – Bäume und Blumen, Schmetterlinge und Insekten. Von einem Sattel mit Schutzhütte geht es dann hinab und nach links zur Alpe Bogo (**Al Bógh**). Dort führt die markierte Route talwärts. Wir aber laufen dem Alpgebäude entlang und entdecken einen anderen Weg. Wieder durch eine Geländefalte gelangen wir an alten Köhlerplätzen vorbei zur Lichtung **Al Cèr**, dann auf kunstvoll gepflastertem Saumpfad zum schon bekannten Bildstock und nach **Rovio**.

Als Zugabe drängt sich der Besuch der **Cascata del Botto** auf. Vom Dorf windet sich ein markierter Pfad durch vermoosten Wald hinab zum freistehenden Wasserfall der Sovaglia. Für den Hin- und den Rückweg sollte man eine halbe Stunde einplanen – plus die nötige Pause, um das tosende Schauspiel zu geniessen.

Charakter

Gemütliche Rundwanderung durch die vielfältige Waldlandschaft oberhalb von Rovio. Für den Abstecher zum Böcc ist etwas Orientierungssinn gefragt.

Wanderzeit 2 Std. 15 Min.

Schwierigkeit T2

Ausgangs-/Endpunkt

Bushaltestelle «Rovio, Paese»

Karte

Landeskarte 1: 25 000,
Lugano 1353

Ganze Wanderung digital
auf berggemeinden.ch

